

Hervorragende Weihnachts-Novität.
[46027.]

**Das artige Kind
in Schule und Haus.**

16 Bilder nach Aquarellen von Eugen Klimsch. — Reime von J. Trojan.
Hochquart-Format. Elegant cartonnirt
4 M 50 & ord.

Den meisten, namentlich den älteren Collegen im Buchhandel wird „Der fleißige Schüler“, jene naive und classische, aus dem vorigen Jahrhundert stammende Jugendschrift bekannt sein, welche in zahlreichen Ausgaben und Neuauflagen Jahrzehnte hindurch ein beliebtes Inventarstück so vieler Kinderstuben gebildet hat. — Es war eine Lieblingsidee von mir, dieses köstliche Buch in neuer Form der jetzigen Generation wieder zugänglich zu machen; eingehende Prüfung des alten Textes ergab jedoch, daß die Fassung desselben mit den heutigen Anschauungen nicht mehr im Einklang steht, und es galt daher, dem trefflichen Kern eine neue Schale zu geben. Nachdem es mir gelungen, für diese Umgestaltung bewährte Kräfte heranzuziehen — die Namen Eugen Klimsch und J. Trojan dürften die wohlklingendsten sein, welche für das Unternehmen gewonnen werden konnten — biete ich mit obengenannter Novität ein neues Bilderbuch, welches die treffliche Tendenz des „fleißigen Schülers“ in anderer Fassung und eleganter Ausstattung wiedergibt und darauf Anspruch machen darf, als eine Erscheinung ersten Ranges zu gelten.

Die Tendenz des Buches besteht wesentlich darin, dem Kinde in leicht verständlichen, munteren Reimen und lieblichen Bildern die alltäglichen Pflichten nahelegen und ihm die Regeln guter Sitte in gemüthvoller Weise vorzuführen.

Gesunde Moral und anmuthiger Vortrag bilden die Grundlage dieses künstlerisch ausgestatteten Kinderbuches.

Die verhältnißmäßig äußerst billige Preisstellung von 4 M 50 & ord. wurde nur durch die Zuversicht auf außergewöhnlichen Absatz ermöglicht.

Um einen Einblick in die Mannigfaltigkeit des Inhalts zu geben, folgen nachstehend die Ueberschriften sämmtlicher 16 Bilder:

1. Wie das artige Kind am Morgen zur Schule geht.
2. Das artige Kind zeigt sich in allem bescheiden.
3. Wie ein artiger Knabe in der Schule sich zu betragen hat.
4. Wie das artige Kind zu Hause seine Schularbeit macht.
5. Wie das artige Kind sich beim Mittagessen aufführt.
6. Wem artige Kinder zu folgen haben, wenn sie allein zu Hause sind.
7. Das artige Kind weiß sich immer zu beschäftigen.
8. Das artige Kind quält die Tiere nicht.
9. Womit das artige Kind behutsam sein soll.

10. Das artige Kind soll nicht zu dreist sein, aber auch nicht zu furchtsam.
11. Das artige Kind ist mildthätig und giebt gern von dem Seinen ab.
12. Das artige Kind versteht zu warten und ist geduldig.
13. Beim Spiel ist das artige Kind verträglich.
14. Das artige Kind macht sich gern im Hause nützlich.
15. Wie sich das artige Kind auf dem Spaziergange zu betragen hat.
16. Das artige Kind geht mit seinen Spielsachen gut um und schont sie.

Das prachtvolle Umschlagbild, nach einem Aquarell von Eug. Klimsch in feinstem Farbendruck ausgeführt, wird jedem Schaufenster zu besonderer Zierde gereichen!

Bezugsbedingungen:

— Baar mit 33 1/3 % und 7/6. —

Hochachtungsvoll

Stuttgart, im October 1882.

R. Thienemann's Verlag
(Jul. Hoffmann).

Schalk-Kalender pro 1883.

Herausgegeben von Ernst Eckstein.
[46028.] 3. Jahrgang.

1 M ord.; à cond. 25 %, baar 40 % u. 7/6.
1 Probe-Expl. mit 50 % gegen baar.
Leipzig. Fr. Thiel.

[46029.] Leipzig, October 1882.

In unserm Verlage ist erschienen und bitten um thätigste Verwendung:

Korporalschafts-Buch

für

den Infanterie-Unteroffizier, Einjährig Freiwilligen und Gefreiten der Deutschen Armee.

Preis solid gebunden 1 M ord., 75 & netto,
70 & baar u. 7/6.

Das Werk ist durchweg auf Schreibpapier gedruckt und enthält höchst praktische Tabellen für den praktischen Gebrauch. Durch Verschönerung an die Corporalschaftsführer werden Sie gewiß eine große Anzahl absetzen.

Hochachtungsvoll

Licht & Meyer.

**Christophorus der Stelzfuß.
Kalender für 1883**

[46030.] von
Pastor Hasermann in Leer.
Preis 50 & ord.

ist erschienen.

Handlungen, welche von diesem weitverbreiteten, vorzüglichen christlichen Volkskalender noch glauben größeren Absatz erzielen zu können, stellen wir gern Exemplare in beliebiger Anzahl à cond. zur Verfügung und sehen gegen directen Bestellungen entgegen.

Norden. Diedr. Soltan's Verlag.

Deutsches Familienblatt.

[46031.]

Soeben erschien Nr. 41

Defregger-Nummer.

Mit Schwarz- und Rothdruck.

Inhalt:

Biographisches über Franz Defregger. Von C. A. Regnet. Mit Initialvignette und Facsimile. — Die Spiritisten. Novelle von Max Ring. (Fortsetzung.) — In memoriam. Gedicht von Heinrich Seidel. — Quersfeldein.... Novelle von Helene von Gögendorff-Grabowski.

Plauderedele:

Bis zum Verwechseln getreu. — Wie man aus einem Pferd eine Glocke gemacht hat. — Nutzen des Telephons. — Boshast. — Gabelsberger. — Die Autographensucht. — Der Bildhauer Drake. — Ums Deutsche. — Immer bar. — Hundeschneider. — Lohnverhältnisse vor zweihundert Jahren. — Ein weiblicher ewiger Jude. — Auf deutschem Grund und Boden. — Ägyptische Justiz. — Kathederweisheit. — Unzere Bilder. — Rätsel. Von Georg Bötticher.

Kunstblätter in Holzschnitt nach Defregger'schen Gemälden:

Die heilige Familie. — Schloßhof von Runkelstein bei Bozen. — Birgl bei Bozen. — Die Geschwister. — Die Knaben des Meisters. — Studie. — Burgei. — Andreas Hofer in der Hofburg zu Innsbruck.

Ferner enthält die Nummer als Titelblatt Franz Defregger's Bildniß mit ornamentirtem Rahmen, sowie zwei Kopfvignetten nach Zeichnungen von F. Wittig.

Die Defregger-Nummer bildet die zweite Nummer des October-Quartals und ist einzeln für 20 & baar zu beziehen.

Ich mache besonders auf das herrliche, zwei Seiten einnehmende, bisher noch ziemlich unbekanntes Bild „Die heilige Familie“ aufmerksam. Holzschnitt von Max Weber in Brüssel.

Sie werden überall, wo Sie diese Nummer oder auch die als Probenummer versandte Nr. 40, welche ebenso reich ausgestattet ist, vorlegen, mit Leichtigkeit neue Abonnenten auf das „Deutsche Familienblatt“ gewinnen können.

Früher erschien eine Bautier- und eine Meyerheim-Nummer.

In Vorbereitung sind Kaufmann-, Sinding-, Geng-, Rafael- und andere Künstler-Nummern.

Berlin S. W., Dessauer Str. 12.

J. G. Schorer.